

Jazzclub Ja-ZZ Rheinfelden

Protokoll der Mitgliederversammlung, Freitag 26. August 2005 20:00 - 20:45

1. Präsident Peter Gutzwiller begrüsst etwa 65 Anwesende, unter ihnen Ehrenmitglied Mes Knöpfli. Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 27.8.2004 wird ohne Wortbegehren mit Applaus genehmigt und der Verfasserin Käthi Suter verdankt.
2. Die Amtsperiode des Vorstands dauert noch ein Jahr. Weil keine Wechsel vorzunehmen sind, muss hier nicht gewählt werden. Hingegen amten die Rechnungsrevisoren laut Statuten nur zwei Jahre. Mit Applaus werden die bisherigen Revisoren Else Müller und Markus Meier für zwei weitere Jahre bestätigt.
3. Präsident Peter Gutzwiller sieht im Jahresbericht eine Art Einlageblatt in die Chronik des Clubs. Er verliest den schriftlich abgefassten Bericht in Mundart und deponiert ihn als Bestandteil des Protokolls.

“Beizer“ Corrado Merz verliest seinen Jahresbericht, der Interessantes zum Wirtschaftsbetrieb enthält.

Genehmigung beider Berichte mit Applaus.

4. In Abwesenheit der Kassierin erläutert der Präsident die wichtigsten Positionen der Jahresrechnung. Auf der Aufwandseite finden sich (gerundet) Fr. 23'000.-- für Gagen/Essen/Hotelkosten, Fr. 4'000.-- Einkauf Wirtschaft, Fr. 2'500.-- Suisa-Gebühren, Fr. 2'900.-- Programmdruck, zusammen mit den weiteren Ausgaben total gegen Fr. 37'000.--. Die Einnahmen addieren sich aus den Mitgliederbeiträgen Fr. 7'000.--, Gönnerbeiträge Fr. 1'000.--, Spenden und Aufrundungen Fr. 400.--, Eintritte Fr. 17'000.--, Wirtschaftsertrag Fr. 7'000.-- und weitere Einnahmen zu total Fr. 33'000.--. Das exakte Defizit beträgt Fr. 3'685.71.

Frau Else Müller erläutert den schriftlich vorliegenden Revisorenbericht, der nichts zu bemängeln hat, und empfiehlt die Rechnung zu genehmigen und dem Kassier Decharge zu erteilen, was mit Applaus erfolgt.

5. Um das Budget einigermaßen ausgeglichen halten zu können, hat der Vorstand den Eintrittspreis der Standardkonzerte um Fr. 5.-- auf Fr. 30.-- angehoben. Der Jahresbeitrag soll neu Fr. 50.-- pro Person betragen. Budget und Erhöhung des Jahresbeitrags auf Fr. 50.-- werden einstimmig genehmigt.
6. Dem ganzen Vorstand wird mit Applaus Decharge erteilt.
7. Die ersten fünf Konzerte liegen in gedruckter Form vor (gelbes Programm). Nach der Generalversammlung spielt die Casa Loma Jazz Band, im September Barbara Widmer's New Revival Band, im Oktober die Berner Red Hot Peppers, im November die Bourbon Street Jazzband Luzern. Und der Dezember bringt eine Jazzlegende in unseren Club – Oskar Klein's Jazz Show.
Die zweiten fünf Konzerte, im ersten Halbjahr 2006, beinhalten im Januar Marc Richard's New Orleans Four aus Paris, im Februar die Zürcher Dixie Kids, im März die Welschen Only Blue Stompers, im April „The Blue Flagships“ (eine internationale Swing Formation) und zum Saisonabschluss im Mai die Oltener Dixieland Preachers.
8. Keine Wortbegehren.

Jahresbericht des Präsidenten

Auch das zweite Clubjahr haben wir überstanden, zwar mit einem Defizit, das aber überbrückt werden kann. Nachdem der goldene Flügel von Pianisten und unserem Klavierfachmann Heinz Becker als weitgehend untauglich bezeichnet wurde, mussten wir uns nach Ersatz umsehen. Ein Ehepaar bot uns einen Petrov Flügel an, der von Herrn Becker als gut aber revisionsbedürftig beurteilt wurde. Der Goldflügel fand via Internet einen Käufer, und wir konnten uns die Entsorgung sparen. Überraschenderweise ergab sich danach eine Terminplanänderung bezüglich Petrov Flügel, und momentan steht dank grosszügiger kostenloser Geste unseres Klavierstimmers ein ausgezeichnetes Klavier im Lokal. Herzlichen Dank Heinz Becker.

Das musikalische Angebot des zweiten Clubjahrs umfasste an der Mitgliederversammlung im August 2004 die Aargauer Riverstreet Jazzband, gefolgt von den Baselbieter Melody Makers. Ende Oktober gastierte die Pariser Formation Paris Washboard zusammen mit dem Trompeter Irakli in unserem Keller – ein hochstehendes Profikonzert. Der November brachte die Bowler Hats aus Lyss, der Dezember Kurt Schlups Jazzin' Gentlemen, der Januar das Scafusia Jazz Orchestra aus Schaffhausen. Einen swingenden Abend bescherte uns im Februar die Regio Six, eine Amateurformation aus dem Dreiländereck. Im März erfreute das International Trio plus One (Reimer Von Essen, Christian Azzi, Trevor Richards und Olivier Franc) mit professionellem Jazz vorwiegend im Stil Sidney Bechets. Mutig veranstalteten wir Mitte April ein Sonderkonzert an einem Donnerstag Abend – Michel Weber und Mike Goetz hatten zusammen mit weiteren internationalen Spitzenmusikern die Musik des legendären Joe Newman Octet wieder aufleben lassen. Das Septett (ohne Gitarre) bot sensationellen Swing vom Feinsten, leider nur vor etwa zwei Dutzend Zuhörern. Gut besetzt hingegen waren die Konzerte Ende April mit der Aargauer Herb Miller Jazz Band und Ende Mai mit den Swing Cats und der Sängerin Shaunette Hildabrand (zum zweiten Mal bei uns).

Noch vor der letztjährigen Mitgliederversammlung hatte am Samstag 7. August 2004 im Rahmen des Kupfergassfest in der Altstadt von Rheinfelden "Swinging in Town" stattgefunden, organisiert vom FC Rheinfelden, der IG Kupfergasse und dem Jazzclub Ja-ZZ Rheinfelden. Es spielten zuerst die Gelterkindner Cotton Pickers, gefolgt von der Casa Loma Jazz Band und den Leimentaler Loam Valley Stompers. In der Festwirtschaft des FC wurde unser Clubwein ausgeschenkt. Auch dieses Jahr (eigentlich ausserhalb des zweiten Clubjahrs) gab es wieder „Swinging in Town“, am Samstag 6. August 2005, mit der Casa Loma Jazz Band und den Fricktaler Crazy Men. Das nächste Jahr wird man dann schon von Tradition sprechen können.

Und nun möchte ich danken. In erster Linie unserem Ehrenmitglied Mes Knöpfli, die ihre gute Stube weiter für Vorstandssitzungen offen hält, für den Keller noch immer keine Miete verlangt und die so feine Schinkengipfeli macht. Applaus für Mes! Die neue heute leider abwesende Kassierin hat sich rasch und gut eingefügt, und bewährt. Mein Dank gilt ihr und allen übrigen Vorstandskameraden für ihren Einsatz vor und hinter den Kulissen. Auch an dieser Stelle danke ich Heinz Becker nochmals ganz herzlich – ein Jazzclub ohne brauchbares und gestimmtes Klavier wäre schlichtweg undenkbar. Die Medien haben uns zur Kenntnis genommen, Voranzeigen und auch einmal einen Konzertbericht veröffentlicht – vielen Dank.

Nicht danken kann ich den Sponsoren, wir haben keine. Zahlreiche Anfragen zeitigten immer wieder die selbe Antwort, die jeweils mit „...es tut uns leid...“ begann. Als äusserst hochnäsig und arrogant empfand ich die mündliche Begründung des Aargauer Kuratoriums, das uns keinen Kulturbeitrag zuerkannt hat. Immerhin sind einige Tischgarnituren gesponsert worden, wie Sie auf den gravierten Plaketten der Tische ersehen können. Und auch Rabatte, Gratisfreundschaftsdienste und nicht zu vergessen zahlreiche private Spenden und Aufrundungen trösten über solche Arroganz hinweg. Dafür ein grosses Dankeschön.

Schliesslich danke ich Ihnen, liebes Publikum. Für Sie treiben wir ja den ganzen Aufwand. Was nützt das schönste Konzertprogramm, wenn Niemand kommt. In diesem Sinn hoffe ich natürlich auf steigende Zuhörerzahlen. Seien Sie nicht zu bequem, raffen Sie sich auf, kommen Sie möglichst regelmässig an unsere Konzerte. Bringen Sie Freunde, Bekannte, Nachbarn mit, damit der Kreis der Jazzliebhaber wächst. Wecken Sie das Interesse der Jugend am alten Jazz, zeigen Sie den Jungen die Schönheiten des traditional jazz, verschenken Sie Konzertgutscheine – sonst besteht Gefahr, dass Musiker und Publikum immer älter werden und schliesslich aussterben. Das wäre doch wirklich schade oder?

Ich wünsche Ihnen viel Swing und viel Freude im kommenden Jazzjahr.